

# Gut fürs Image, gut für die Kasse

Gäste aus aller Welt bei der Weinversteigerung des Großen Rings - 2003er Trockenbeereauslese erzielt 12 000 Euro

Traditionell und doch frisch: Die 128. Prädikatsweinversteigerung des Großen Rings Mosel-Saar-Ruwer bot in neuem Ambiente (IAT Plaza Hotel) erstmals sogar koscheren Riesling. Den Vogel aber schoss Starwinzer Egon Müller ab: Seine 2003er Scharzhofberger Trockenbeereauslese erzielte mit sagenhaften 12 000 Euro für die 0,75-Liter-Flasche den Rekord.

Von unserem Redakteur Roland Morgen

Trier. Es ist ein sehr buntes Völkchen, das sich am Freitag im großen Saal des IAT Plaza Hotels am Verteilerkreis einfindet: Chinesen, Japaner, Italiener, US-Amerikaner, Franzosen und natürlich auch Deutsche, alles in allem rund 300 Menschen. Was sie an diesem Tag verbindet, ist der Edelriesling von Mosel, Saar und Ruwer. Die einen sind Produzenten, die anderen Interessenten: Experten von Berufs wegen wie Fachjournalisten oder „Weinfreaks“, die zu den Auktionen pilgern wie andere zu Bob-Dylan-Konzerten. Oder eben zahlungskräftige Kunden, die für Wein gerne tief in die Tasche greifen – oder deren Mittelsmänner. Das Angebot: überaus exklusiv. Versteigerungswein der im Großen Ring zusammengeschlossenen 30 Güter gibt es zuerst bei der jährlichen Auktion. Dort wird auch der Preis „gemacht“. Sieben ausgewählte Kommissionäre bieten für die Interessenten, die nicht selten anonym bleiben wollen. Zunehmend stammen sie aus Fernost: „Zunächst waren es vor allem Kunden aus Hongkong und Singapur. Seit etwa fünf Jahren sind die Chinesen aus der Volksrepublik stark im Kommen“, weiß Egon Müller (56), seit 2008



128. Prädikatsweinversteigerung des Großen Rings, erstmals im IAT Plaza Hotel: Links Auktionator Maximilian von Kunow, der die Angebote der vor dem Pult stehenden Weinkommissionäre entgegennimmt; rechts Egon Müller mit seiner 12 000-Euro-Trockenbeereauslese.

Vorsitzender des Großen Rings. Er hat gleich mehrfach Grund zur Freude: Zum einen gibt sich seit vielen Jahren wieder ein Trierer Stadtoberhaupt die Ehre – was für OB Wolfram Leibe „Ehrensache“ ist. Schließlich sind wir auch als Weinstadt die älteste in Deutschland.“ Zum anderen ist Müller froh über die neue Location und deren Möglichkeiten: „Ich könnte mir gut vorstellen, dass das IAT Plaza unser ständiger

Auktionsort wird.“ Außerdem ist Müller – am Freitag mal wieder – der Mann, der für den krönenden Abschluss sorgt. Seine 18 Flaschen 2003er Scharzhofberger Trockenbeereauslese übertreffen den Mindestgebotspreis um das Sechsfache und wechseln zum Netto-Stückpreis von 12 000 Euro den Besitzer. Die 36 „kleinen“ Flaschen (0,375 Liter) bringen jeweils 5500 Euro. Das dürfte Weltre-

kord für einen nicht hochbetagten deutschen Wein bedeuten. Der Gesamterlös der fünfständigen Auktion, bei der gut 13 000 Flaschen in 60 Partien zwischen drei und 1200 Stück unter den Hammer von Maximilian von Kunow kommen, beträgt mehr als 1,7 Millionen Euro brutto. Die Hälfte davon entfällt auf Egon Müller-Weine. Aber es gibt auch Rieslinge in für Normalverbraucher erschwinglichen Regionen.

Zum Beispiel den koscheren (mit den jüdischen Speisegesetzen in Einklang stehenden) 2014er Scharzhofberger Kabinett aus dem Weingut von Hövel (Konz-Oberemmel) für 24 Euro (neun Euro über Mindestgebot). Oder den 2014er Altenberg Kabinett aus dem Kanzemer Weingut von Othegeven, dessen Besitzer Günther Jauch erstmals selbst bei einer Großer-Ring-Versteigerung mit von der Partie ist.

Im Gegensatz zu Arno Stegweit. Der 37-Jährige, der in Berlin-Kreuzberg eine Weinhandlung betreibt, kommt seit zehn Jahren. Und ist wieder mal „happy über die tolle Atmosphäre. Das ist einer der schönsten Image- und Marketingveranstaltungen, die es für Wein geben kann.“ Zumal das Publikum die meisten der edlen Tropfen auch probieren darf.



Links Auktionator Maximilian von Kunow, der die Angebote der vor dem Pult stehenden Weinkommissionäre entgegennimmt; rechts Egon Müller mit seiner 12 000-Euro-Trockenbeereauslese.

## A 1: Zwei Baustellen ab der kommenden Woche

**Föhren/Wittlich.** Instandsetzungsarbeiten an der Autobahn 1 kündigt der Landesbetrieb Mobilität (LBM) an. Ab kommenden Montag, 21. September, wird zwischen den Anschlussstellen Föhren und Salmtal in Fahrtrichtung Koblenz gearbeitet. Der Parkplatz Rivenich wird aus diesem Grund gesperrt. Ab Dienstag, 22. September, wird die Fahrbahn zwischen dem Autobahnkreuz Wittlich und der Anschlussstelle Wittlich Mitte repariert. Die Abfahrt Wittlich Mitte wird gesperrt. Der Verkehr wird über das Kreuz Wittlich zur Anschlussstelle Wittlich-West umgeleitet. Die Arbeiten an beiden Baustellen sollen bis Ende Oktober abgeschlossen sein. red

## Schüler erkunden Uni-Campus und informieren sich über Studiengänge

Soll ich studieren? Was soll ich studieren? Und wie sieht es an einer Uni aus? Mit diesen Fragen kommen am Donnerstag, 24. September, mehr als 2000 Oberstufenschüler und Studieninteressierte an die Universität Trier. Bei dieser Gelegenheit können die Schüler die Mensa testen und sich über Wohnheime und Unterkünfte informieren. Das Studienreferat bietet dazu Führungen durch das neue Studentenwohnheim Enercase an (siehe auch Artikel oben). Der Infotag ist offen für alle Schulen und ihre Oberstufenschüler, aber auch für Einzelbesucher. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. red

www.infotag.uni-trier.de

## Leben mit Brustkrebs: Gesundheitstag im Mutterhaus

Der Frauengesundheitstag im Brustzentrum Trier wird am Montag, 21. September, ab 18 Uhr veranstaltet. Dann gibt es Informationen rund um das Thema Brustkrebs und das Leben mit der Erkrankung. Trier. Die häufigste Krebsart in den westlichen Industrieländern ist bei Frauen der Brustkrebs. „Auch wenn die Diagnose niederschmetternd ist, die Heilungschancen verbessern sich stetig. Je nach Stadium des Tumors ist auch eine Heilung möglich“, sagt Dr. Wolfgang Günther, Chefarzt der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe und Leiter des Brustzentrums im Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen. Nach einer Einführung zu aktuellen Entwicklungen in der medizini-

schen Behandlung (Wolfgang Günther) stellt Leiterin Carli Metzendorf-Klos die Arbeit und die Angebote des Trierer Beratungszentrums der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz vor. Marion Hoffmann, die selbst an Brustkrebs erkrankt ist, präsentiert ihr Projekt „Paddeln gegen Brustkrebs“. Sie hilft Frauen, wieder Mut zu fassen, gemeinsam aktiv zu werden und durch sportliche Aktivitäten zu einem neuen Selbstbewusstsein zu gelangen. Dass Sport in der Therapie eine wichtige Rolle spielt, erläutert Physiotherapeut Daniel Grundhöfer. Bevor es Zeit zur Beratung und zum Austausch gibt, informiert Helga Beck über ihre Gruppe „Frauenselbsthilfe nach Krebs“. Der Infoabend findet im Konferenzraum, Ebene 7, statt, der Eintritt ist frei. red

## Staualarm auf der B 51: Fräsarbeiten bei der Hochschule

Trier. Auf der B 51 bei Trier wird ab Montag, 21. September, wieder enger. Der Landesbetrieb Mobilität (LBM) kündigt Fräsarbeiten auf der Bitburger Straße an. Zwischen der Hochschule Trier und der sogenannten Häginkurve wird der Verkehr über die Busspur an der Baustelle vorbei geleitet. Die gute Nachricht: Ein Ende des Tempolimits auf 30 Stundenkilometer ist in Sicht. Der Hintergrund der Arbeiten auf diesem 600 Meter langen Abschnitt sind laut Mitteilung des LBM Probleme mit der Griffigkeit des Fahrbahnbelags, die an Regentagen bereits zu Unfällen geführt hätten. Nach Ansicht des Landesbetriebs ist die verantwortliche Baufirma in der Pflicht, das Problem auf eigene Kosten zu beheben und den Belag nachzubessern. Diese Arbeiten mit einer Feinfräse werden nun ausgeführt. Danach wird die Griffigkeit überprüft, um das seit Wochen bestehende Tempolimit auf 30 Stundenkilometer (der TV berichtete am 12. September) wieder aufheben zu können. Die Nutzung der Busspur soll dabei größere Verkehrsbehinderungen verhindern. Die Bundesstraße 51 ist eine der wichtigsten und am stärksten frequentierten Verkehrsadern der Region. JP

## VIETZ-JUPP

### Nur einer ist berühmter als ich



Ich sehe es ja ein: Ich bin gar nicht der berühmteste Trierer. Zwar lesen Millionen wöchentlich meine Kolumne und regen sich anschließend über Jupps Ansichten auf, aber da gibt es tatsächlich einen Trierer, der noch berühmter ist als ich. Da führt kein Weg dran vorbei. Wenn wir gerade über berühmte Trierer reden: Alle freuen sich natürlich auf den großen Geburtstag von Karl Marx. Der wird zwar erst 2018 fällig, doch alle Vorbereitungen laufen ja schon längst auf Hochtouren.

Das Museum im Geburtshaus von alten Karl erhält neue Räume, und außerdem haben die Stadt und das Land extra eine Karl-Marx-Ausstellungs-GmbH gegründet, weil ja im Geburtsjahrsjahr drei Trierer Museen alles Mögliche über Herrn Marx zeigen werden. Nicht nur „Proletarier aller Länder, vereinigt euch“, sondern auch Sachen, die man hier in Trier noch nie gesehen hat. Bärbel und ich, wir werden gucken gehen. Irgendwo in diesem Trubel werden wir dann den einen Trierer treffen, der noch berühmter ist als ich. Er wird oft mit dem alten Marx verwechselt, kann aber besser singen – niemand anderes als Helmut Leinendecker.

■ Diese und weitere Kolumnen lesen Sie unter [www.volksfreund.de/kolumnen](http://www.volksfreund.de/kolumnen)

## Endspurt auf dem Alleenering

Instandsetzung der Theodor-Heuss-Allee beginnt am kommenden Montag

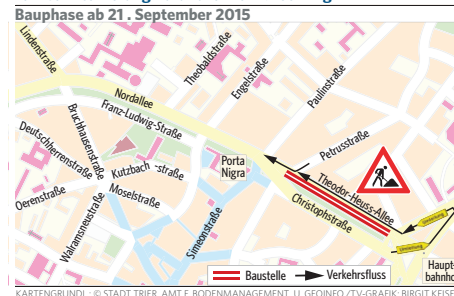
Trier. Auf dem nördlichen Alleenering beginnt in der kommenden Woche der Endspurt bei der Fahrbahnanierung. In den letzten beiden Bauphasen wird die Theodor-Heuss-Allee zwischen den Einmündungen Roonstraße und Paulinstraße instandgesetzt. Dazu ist eine halbseitige Sperrung dieses Straßenschnitts nötig. Dies dauert voraussichtlich bis Freitag, 9. Oktober. In beiden Bauphasen ist die Theodor-Heuss-Allee jeweils einspurig in Richtung Nordallee befahrbar. Am kommenden Montag, 21. September, beginnen die Bauarbeiten auf der linken Fahrspur. An der Überleitung zwischen Christophstraße und Theodor-Heuss-Allee wird der Verkehr von der Christophstraße über die Bismarckstraße und Roonstraße zurück zur Theodor-Heuss-Allee umgeleitet. Die Verkehrsführungen an den Einmündungen der Roon- und der Paulinstraße sind nicht beeinträchtigt. Wenn das

Wetter mitspielt, wird die Baustelle ab Mittwoch, 30. September, auf die rechte Fahrspur verlagert. In dieser Phase wird die Einmündung der Petrusstraße auf die Theodor-Heuss-Allee für den Ver-

kehr gesperrt. Für Anlieger bleibt die Petrusstraße über die Zufahrt Maximinstrasse erreichbar. red

www.trier.de/Umwelt-Verkehr

### Fahrbahnanierung nördlicher Teil Alleenering



### Gläubige treffen sich im Haus Fetzenreich

Trier. Das Projekt kath.YA bietet sonntagsabends Jung Erwachsenen einen Ort, an dem sie sich über ihren Glauben austauschen können. Der 20. September steht unter dem Motto „3, 2, 1... - wem gehört die Zeit?“ Los geht es um 19 Uhr im Haus Fetzenreich, Sichelstraße 36. Weitere Termine sind jeweils sonntags, 4. Oktober, 18. Oktober und 15. November. red